

Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 7 (1864)

Heft: 46

Anhang: Beilage zur „Neuen Berner Schulzeitung“ Nr. 46

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zur „Neuen Berner-Schulzeitung“ Nr. 46

vom 12. November 1864.

(Hr. Blatter, vieljähriges Mitglied der Vorsteherchaft, hatte sich die Wiederwahl schriftlich verboten).

10) Es folgen nun die Wahlen zweier Begutachtungskommissionen, nämlich für die mathematischen Lehrmittel und für das Oberklassenlesebuch. Die beiden bisher gewählten Begutachtungskommissionen für mathematische und sprachliche Lehrmittel werden durchs Handmehr einstimmig wieder gewählt.

11) Die Verhandlungen über die Sekundarschulfrage werden abgebrochen, weil die Versammlung nicht mehr in beschlußfähiger Anzahl ist.

Landwirthschaftlicher Unterricht *).

Die Oekonomische Gesellschaft des Kantons Bern
an die

Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Herr Direktor!

Die großartigen Fortschritte, welche die Landwirthschaft in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, verdankt sie hauptsächlich der Mithilfe der Naturwissenschaften — in's Besondere der Chemie, Physik und Mechanik. Wer in unsrer Zeit sich über rationelle Landwirthschaft belehren will, bedarf der Kenntniß der Grundlehren der genannten Wissenschaften um die Hand- und Lehrbücher zu verstehen und es ist bereits von vielen freisamen Landwirthen der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte ihnen und ihren Söhnen Gelegenheit verschafft werden, jene Kenntnisse — wenigstens bis auf einen bescheidenen Grad — sich zu erwerben, da nicht jedermann Mittel und Gelegenheit habe eine Sekundar- oder eine landwirthschaftliche Schule zu besuchen. In dem Reglement über die Sekundarschulen des Kantons Bern §. 35 u. f. ist dem Handwerkerstande Anlaß geboten, jüngern Genossen in den nothwendigsten Kenntnissen unterrichten zu lassen; wir wünschen es möchte ein Gleiches auch den jungen Landwirthen geboten werden, und glauben, es lasse sich ein solcher Unterricht ganz gut mit demjenigen für Handwerker verbinden, indem die zu berücksichtigenden Fächer wesentlich die gleichen sind, §. 37.

Wir sind daher so frei, Ihnen, Herr Direktor, folgende Wünsche von Seiten unserer Gesellschaft mitzutheilen und Ihrer gefälligen Berücksichtigung zu empfehlen: 1) Es möchte den Bauernsöhnen die gleiche Gelegenheit geboten werden, wie den jungen Handwerkern, sich einige grundlegende Kenntnisse in der Landwirthschaft zu erwerben, wie diesen in der Technologie. 2) Es möchte daher in das genannte Reglement §. 37 der Zusatz aufgenommen werden: Der Unterricht erstreckt sich für junge Landwirthe auf die Erklärung des landwirthschaftlichen Lesebuchs von Dr. Fr. von Tschudi. Im Uebrigen könnte aller Unterricht in den §. 37 angeführten Fächern gemeinsam ertheilt werden und es hätte in der Schule nur für Technologie und Landwirthschaft eine Theilung statt zu finden.

Wir sind überzeugt, daß hier und da, wenn diese Schulen in's Leben treten, sich gemeinnützige Männer aus den landwirthschaftlichen Vereinen finden, welche den Herrn Sekundarlehrern — insofern dieselben es wünschen sollten — hülfreich an die Hand gehen würden, um ihnen ihre vermehrte

Arbeit zu erleichtern. Im Interesse unsrer Landwirthe und im Gefühl, daß in dieser Richtung etwas geschehen und jungen freisamen Leuten Gelegenheit zu ihrer Fortbildung gegeben werden sollte, ersuchen wir Sie, Herr Direktor unsren Wünschen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und benutzen den Anlaß, Sie zu versichern unsrer Hochschätzung.

(Folgen die Unterschriften.)

Mittheilungen.

Bern. Die Redaktion der „Schweiz. Lehrerztg.“ ruft in Betreff des unsren Lesern bekannten Streithandels die Intervention des Centralausschusses des schweizerischen Lehrervereines an und erklärt, sich dem Entscheide desselben unterwerfen zu wollen. (Siehe Nr. 45 der „Schweizerischen Lehrerzeitung.“)

— Der Regierungsrath erklärt sich noch einmal dahin, daß er nur einer Amtssekundarschule in Blankenburg den Staatsbeitrag und das seit 1858 gebildete Sekundarschulvermögen zuspreche, und auch dies nur unter der Bedingung, daß ein Garantieverein von Angehörigen aller vier Kirchgemeinden des Amtsbezirkes sich darum bewerbe.

— Oberaargau. Die Gemeinde Bettelhausen hat aus freien Stücken ihrem Lehrer fürzlich die Besoldung um Fr. 100 erhöht und demselben zudem noch 1½ Bierling gutes Pflanzland angewiesen. Ehrenmeldung, zur Nachahmung empfohlen.

— Die Schulkommission von Wangen hat beschlossen, in ihren Primarschulen das Turnen einzuführen. Diesen Winter schon soll der Anfang dazu mit der Oberschule gemacht werden, welcher dann im Frühling auch die Unterschule folgen soll. Der hiesige Turnverein hat zu diesem Zweck auf die bereitwilligste Weise sein Winterlokal sammt Turngeräthen zur Benutzung angeboten.

Frankfurt a. M. Der gesetzgebende Körper dieser Stadt hat 400 Gl. zum Besuch auswärtiger Schulen (durch hiezu bestimmte Schulmänner ausgesetzt. Für den Besuch schweizerischer Schulanstalten wurde dem Senat noch ein besonderer Kredit eröffnet. Wahrscheinlich ist es hiebei, infolge der warmen Empfehlungen durch die „Schweiz. Lehrerzeitung“, zunächst auf die bernischen Schulen abgesehen!

Preußen. Gute Administration! Vor 4 Jahren wurde die Einführung des Turnens in die Volksschule angeordnet. Als nun fürzlich Umschau gehalten wurde, wie es mit dem neuen Unterrichtsfache bestellt sei, fand man — gar nichts von demselben vor.

Herzogenbuchsee, im Okt. 1864.

Mit Gegenwärtigem mache den Hh. Lehrern und Schulbehörden die ergebene Anzeige, daß mein Lager von

Schreib- und Zeichnungs-Materialien

wieder frisch assortirt ist und mache besonders aufmerksam auf meine große Auswahl von **Stahlfedern** aus den besten Fabriken von Röder, Sommerville, Mitchell, Scholz u. s. w. Sämtliche obligatorische **Schulbücher** und **Schulrödel** sind stets in soliden Einbänden vorrätig oder können in kurzer Zeit geliefert werden. Auch in **Schreibpapier** und **Schreibheften**, **Zeichnungspapier** und **Zeichnungs-**

* Von befreundeter Hand mitgetheilt

hesten, Bleistiften, Griffeln, so wie überhaupt in allen Artikeln für die Schule bin ich auf's Beste versehen und werde mir angelegen sein lassen, durch billige Preise und gute Bedienung das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Joh. Spahr, Buchbinder in Herzogenbuchsee.

Der leberbergisch-seeländ. Lehrerverein, der lebthin wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, tritt nun Samstag den 26. November in Büren zusammen. Anfang der Verhandlungen um 10½ Uhr. Lehrer und Lehrerinnen der Umgegend, sowie auch andere Schulfreunde sind hiemit zu gefälligem, zahlreichem Besuch eingeladen.

Grenchen, den 3. Nov. 1864.

Der Präsident:
Feremutsch, Bezirkslehrer.

Aufnahme neuer Böblinge in das Seminar zu Münchenbuchsee.

In Ausführung der Art. 1, 6 und 7 des Gesetzes über die Lehrerbildungsanstalten vom 28. März 1860 findet im Frühling 1864 die Aufnahme einer neuen Klasse im Seminar zu Münchenbuchsee statt. Diejenigen jungen Leute, welche in dasselbe einzutreten wünschen, werden amit eingeladen, sich bis Ende Dezember 1. J. vorläufig bei dem Schulinspektor ihres Kreises (Sekundarschüler bei dem Sekundarschul-Inspektor) zu Handen der Erziehungsdirektion schriftlich anzumelden.

Der Anmeldung sind folgende Ausweisschriften beizulegen:

- 1) Ein Taufchein, bei Protestanten auch ein Admissionschein und ein Zeugnis des Pfarrers, der die Erlaubnis zum h. Abendmahl ertheilt hat.
- 2) Ein ärztliches Zeugnis über die geschehene Impfung und über die Gesundheitsverhältnisse, namentlich über allfällige Mängel in der Konstitution des Bewerbers.
- 3) Ein Zeugnis über Erziehung und Schulbildung, über Charakter und Verhalten, vom Lehrer des Bewerbers ausgestellt, erweitert und beglaubigt von der Schulkommission.

Die Zeugnisse 2 und 3 sind von Seite der Aussteller verschlossen zu übergeben; offene Zeugnisse müssten zurückgewiesen werden.

Die Aufnahmestellung, welche Anfangs April stattfinden und den Bewerbern durch besondere Buschrit angezeigt werden wird, erstreckt sich über Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Gesang, Realien und Zeichnen. In diesen Fächern hat sich der Bewerber über den Besitz derselben Kenntnisse und Fertigkeiten auszuweisen, welche im obligatorischen Unterrichtsplan von den Schülern der dritten Unterrichtsstufe gefordert werden.

Bern, den 29. Okt. 1864.

Namens der Erziehungsdirektion:
Der Sekretär:
Ferd. Häfelen.

Ernennungen.

Zu Primarschulinspektoren wurden gewählt die bisherigen:
für Kreis Oberland: Hr. Johann Lehner von Wimmis.
" " Mittelland: Hr. J. Antenen in Bern.

für Kreis Emmenthal: Hr. Jak. Schürch in Worb.

" " Oberaargau: Hr. J. Staub in Herzogenbuchsee.
" " Seeland: Hr. Egger in Aarberg.

A. Definitiv:

Neuenschwand, gemischte Schule, Hr. Ulrich Streun von Zweifelden, Lehrer zu Baum.

Walperswyl, Unterschule: Hr. Eduard Haufener von Rüggisberg, Lehrer zu Frienisberg.

Eriswyl, 1. Klasse: Hr. Jakob Flückiger von Rohrbach, Oberlehrer zu Huttwyl.

Dürrenroth, Mittelschule: Hr. Johann Fuhrmann von Deschenbach, Stellvertreter genannter Schule.

Hinterstüttigen, gemischte Schule: Hr. Abraham Stähli von Oberhofen, Lehrer zu Schoren bei Thun.

Buchwyl (Amt Büren), gemischte Schule: Hr. Jakob Kürz von Bechigen, Lehrer zu Würenstein.

Marwangen, 3. Klasse: Hr. J. Friedrich Gräub von Lozwy, Lehrer zu Graßwyl.

Ruppoldtsried, gemischte Schule: Hr. Johann Schluip von Frauchwyl, Lehrer zu Moos.

Därstetten, Oberschule: Hr. Franz Reinhart von Röthenbach, Lehrer zu Beuggen.

Mötschwil, gemischte Schule: Hr. Johann Tellenbach von Hasle, Lehrer zu Schupposen.

Burgistein, Oberschule: Hr. Eduard Hostettler von Guggisberg, Lehrer zu Hirschhorn.

Biel, 4. Knabeklasse: Hr. Johann Beck von Obergräz, Lehrer zu Bütigen.

Radelfingen, Oberschule: Hr. Joh. Fried. Burkhard von Müntschemier, Rüggisberg, Oberschule: Hr. Joh. Fried. von Gonten von Sigriswyl, Lehrer zu Steffisburg.

Hirschmat, Unterschule: Igfr. Elise Beck von Rohrbach, Schülerin der Einwohnermädchen-Schule in Bern.

Täuffelen, Unterstufe: Igfr. Maria Möri von Hermrigen, Lehrerin auf der Ledi.

Eriswyl, 5. Klasse: Igfr. Elise Meier von Attiswyl, gewesene Seminaristin.

Fankhaus, Unterschule: Igfr. A. Maria Schluip von Nennigkofen, Lehrerin zu Ried.

Hirschhorn, Unterschule: Igfr. Maria Breit von Steffisburg, Lehrerin zu Mühle.

Ziegliet, Unterschule: Igfr. Maria Santschi von Sigriswyl, gewesene Schülerin der Einwohnermädchen-Schule.

Sumiswald, Elementarschule: Igfr. Anna Soltermann von Bechigen, gewesene Schülerin der Einwohnermädchen-Schule.

Bern, Postgässchen, 6. Klasse: Igfr. Margarita Wüthrich von Eggwyl, Lehrerin zu Wabern.

Steffisburg, 6. Klasse: Frau Henriette Christen von Ursenbach, Lehrerin zu Langnau.

Langenthal, Elementarschule: Igfr. Anna Rosina Stauffer von Grafenried, Lehrerin zu Herzogenbuchsee.

Bözingen, 2. Klasse: Hr. Vincenz Hänni von Leuzingen, bisher gewesener Lehrer.

Taubstummenanstalt Frienisberg: Hr. Johann Zahler, Lehrer zu Schwarzenmatt bei Boltigen und Hr. Reinhard Schlosser von Seeburg.

Münchenthal, Sekundarschule: Hr. Jakob Wittwer von Aesch und Joh. Ulr. Sägesser von Marwangen, die bisherigen.

Progymnasium Delsberg: 1) Hr. Bertrand, Dr. phil. in Genf. 2) Hr. Abbe L'hoste, Pfarrer in Münster. 3) Hr. Abbe Kötchel, älter, bisher. Lehrer. 4) Hr. Nais, bish. Lehrer. 5) Hr. Ludwig Bourgoin in Paris. 6) Hr. Saladin, PolYTECHNIK in Zürich. 7) Hr. Karl Faivre, bish. Lehrer. 8) Hr. Eynard von Delsberg, bish. Lehrer.

B. Provisorisch:

Büren, 2. Klasse: Hrn. Heinrich Jäggi von Meiringen, provisorisch bis 1. Mai 1865.

Endweg, Unterschule: Hr. Peter Ryhnen von Frutigen, provisorisch bis 1. Oktober 1865.

Lyssach, Unterschule: Igfr. Anna Maria Ritter von Hasle, provis. bis 31. Dez. 1864, von da an definitiv.

Ausschreibungen.

Wegen Ablauf der Amtsdauer werden die Lehrerstellen an der Sekundarschule zu Interlaken ausgeschrieben. Besoldung fr. 1700—2050. Anmeldung bis 15. November.

Berichtigung.

Hr. Prof. Müller hat nicht, wie in letzter Nummer irrig berichtet wurde, die Bearbeitung einer neuen Preisschrift über die Brantwesen in Frage, sondern die Herausgabe einer populär gehaltenen Volkschrift (auf dem Wege der Preisausschreibung) über Erziehung beantragt.